

Blickpunkt Ludwigshöhe

Die Zeitung der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V.

Ausgabe Nr. 9 - Dezember 2021



Der Ludwigshöhe und Bessungen schon immer verbunden

Im nächsten Jahr feiert die heimatverbundene Familienbrauerei ihr 175-jähriges Jubiläum

Beliebtes Ausflugsziel der Koehlers

Die Ludwigshöhe ist nicht nur für alle Bessunger und Darmstädter ein beliebtes Ausflugsziel – auch die Familie Koehler/Rummel pilgert seit Generationen auf den Bessunger Hausberg.

Schon der Großonkel war da

Bereits mein Großonkel, Wilhelm Rummel, hatte lange vor dem Zweiten Weltkrieg die Angewohnheit, am Wochenende mit seiner Familie von seiner prunkvollen Villa auf dem Gelände der Rummel-Brauerei an der Rheinstraße zum Restaurant und Café Ludwigshöhe zu wandern, um dort gepflegt eine Rast einzulegen.

Tradition in der Familie

Diese Tradition setzte mein Vater, Hellmut Koehler, fort, indem er bereits in den 1960er-Jahren die Ludwigshöhe zu seinem Lieblingsziel erkor. Es war für ihn eine lieb gewonnene Pflicht, keine Feier auf der Ludwigshöhe – sei es Vatertag oder Nachkerb – auszulassen.

Sein fester Platz war stets am Brunnen, wo er es sich stundenlang mit Freunden wie Ferdi Kindinger, Günther Ziegler, Heinz Reinhard, Charly Landzettel, Schorsch Schäfer und anderen Bessungern gutgehen ließ.



Für die Familie war klar, dass an solchen Tagen weitere Programmpunkte sinnlos waren.

Engagement und Zuneigung

Diese Liebe zur Ludwigshöhe dokumentierte mein Vater dadurch, dass er zusammen mit Schorsch Schäfer wesentliche Beiträge zum Ausbau der „Ludwigsklausen“ zu ihrem heutigen Erscheinungsbild leistete.

Für mich war es selbstverständlich, dieses Engagement und die Zuneigung zur Ludwigshöhe fortzusetzen. Und wenn heute meine Söhne sich hier oben wohlfühlen, verbinden immerhin vier Generationen (mit Enkel Leo sogar fünf) unserer Familie ihre Verbundenheit zu diesem besonderen Ausflugsziel.

Und so freuen wir uns, wenn wir noch lange mit einem Schluck Braustüb'l auf einen Ort der Bessunger Lebenslust anstoßen können.

Wolfgang Koehler sen.

Wie aus dem nebenstehenden Editorial von Wolfgang Koehler hervorgeht, waren die Koehlers, aber auch schon die Familie Rummel des Öfteren und gerne Besucher auf dem Bessunger Hausberg. Und Wilhelm Rummel konnte noch das Gesamt-Ensemble – das die deutsche Wehrmacht unwiederbringlich gegen Ende des Zweiten Weltkriegs selbst sprengte – genießen.

Das schön gestaltete Restaurant und die Aussichtsterrasse samt Musikpavillon gibt es leider nur noch auf alten Ansichtskarten und in Fotoalben der Bessunger.

Die „Wiederbelebung“ nach dem unsäglichen Krieg begann mit der Trümmerbeseitigung und der Restaurierung des Ludwigsturms durch die Stadt Darmstadt und der Gründung des Vereins „Bürgeraktion Ludwigshöhe“ durch Ernst Bickel. Auch diese Vereinsmitglieder und viele Helfer standen hilfreich bereit, als es darum ging, die Ludwigshöhe wieder begeh- und besuchbar zu machen.

Dass in den Zeiten der Euphorie und des Aufbruchs sogar einmal über ein Hilton-Hotel auf der Anhöhe nachgedacht wurde, ging aber dem Bickels „Erne“ und seinen Mannen doch gegen die Hutschnur. Protestaktionen vieler Bessunger sorgten letztendlich aber bei der Stadt für Einsicht und so begann man bescheiden, aber schon eindrucksvoll, mit dem Bau eines Kiosks. Und schon in dieser Phase der frühen 60er-Jahre stand ein rühriger und engagierter Mann der Bürgeraktion oder dem Kerbverein zur Seite, wenn auch finanzielle Unterstützung vonnöten war: „De Doggder“, wie man ihn gerne nannte, Dr. Hellmut Koehler. Seine Erscheinung und seine besondere Art, mit Menschen umzugehen, löste immer wieder Bewunderung aus.



Egal, wo de Doggder auftrat, er war ein gern gesehener Gast. Ob in der Turnhalle, auf der Luhö, bei der Kerb, Nachkerb, bei Wanderungen oder was sonst in „Lappingshausen“ veranstaltet wurde. Den Ausbau des Kiosks zur einladenden „Ludwigsklausen“ ermöglichte er übrigens auch noch.

Und das Wichtigste war und ist: Diese Rummel-Koehler-Erbmasse gab er nahtlos weiter an seinen Sohn Wolfgang, der geräuschlos, aber vehement in die Fußstapfen seines Vaters trat – und dem Papa in nichts nachsteht.

Er ist nicht weniger engagiert – inzwischen aber nun auch schon „Senior-Chef“ der Brauerei – und von Anbeginn bei der BBL Mitglied des Vorstands und hat die Familien-prägende DNA auch gleich weitergegeben an seine Söhne Christoph (mittlerweile ebenfalls BBL-behaftet) und Wolfgang. „Wolle“ zur besseren Unterscheidung zum Babba. Wolle hat zudem dafür gesorgt, dass uns die Koehlers erhalten bleiben. Ein Sohn ist Mamas und Papas



ganzer Stolz. Christoph (Chrisi) wird sicher bald folgen mit Söhnen und Töchtern.

Als jetzt mal wieder gedruckte Nachrichten über das Vereinsleben der BBL, die Ludwigshöhe und Bessungen akut waren, gab es kein Nein der Koehlers, als wir um Unterstützung baten. Und im nächsten Jahr feiern wir mit den Koehlers, wenn die Brauerei 175 Jahre alt wird.

Danke Wolfgang und Renate und Christoph (Chrisi) und Wolfgang (Wolle).
Charly

Und ein schönes Ausflugsziel gibt's auch: Die „Ludwigsklausen“



Das „frische“ Team unserer urgemütlichen „Ludwigsklausen“ verwöhnt schon seit Mai seine Gäste und freut sich auf Ihren Besuch! Eingehakt bei den Wirtsleuten Alex und Christian (Mitte) sieht der Betrachter links: Pamela Behrstorck und rechts Maggie Rebenich. Weiter so, Ihr Lieben!



Eingeschränkt intensiv feiert der Stadtteil Bessungen E bissje Kerb geht immer!

Wie könnte es auch anders sein, ein echter Lapping feiert auch, wenn's mal nicht so gut um ihn bestellt ist – und das will heißen: „Wem ist die Kerb?“ wurde ob der Viruskrise zwar nur verhalten, aber trotzdem gerufen. Und feiern und fröhlich beieinander sein – und kontrolliert – können die Bessunger immer, wenn die Erinnerung an die Weihe der Bessunger Kirche wach wird.

So auch in diesem Jahr, wo sich zur Eröffnung der traditionsreichen Kerb nicht nur die Stadtteilbewohner einfanden, sondern auch Politiker aller Couleur. Bundestags-Wahlkampf war angesagt – und da ließ man sich natürlich mal sehen in Christine und David Hausmanns gemütlichem Biergarten.

rung, aber ganz professionell und cool umging unser Chef von's Ganze das Problem und sorgte dafür, dass alle Anwesenden den ersten Durst löschen konnten.

In seiner Begrüßungsrede dankte der OB den Verantwortlichen der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe für die Organisation der Kerb und deren Einsicht, dass sie unter anderem die Großveranstaltungen Kerbeumzug am Sonntag und das große Feuerwerk am Montag erst garnicht in Betracht zogen. Des Weiteren dankte er Jochen Werner alias Aurora deMeehl für seinen Einsatz als „Kerbmudder“ und bedauerte ausdrücklich seinen/ihren Rücktritt.



In aller Stille – der Kranz am Baum

Im wahrsten Sinne des Wortes still und leise zogen derweil Achim Geiger, Horst Uhrhan, Justin Schmidt und weitere Helfer der BBL die Symbolfigur der Bessunger Kerb, den Labbing, samt Kranz am Kerbebaum nach oben. In weniger turbulenten Jahren wird diese Zeremonie in Begleitung von Hunderten von Zuschauern, dem 1. Darmstädter Spielmannszug und einer Abordnung des BVM aus dem Martinviertel sowie von Vertretern anderer Kerbevereine vollzogen.

Erfolg auf ganzer Linie

Ein nicht vorhersehbarer Erfolg war der erste „Floh-Lapping“, unser Hof-Flohmarkt im alten Ortskern Bessungen. Sage und schreibe 125 Vorgärten, Toreinfahrten, Garagen und was nicht alles noch – vielleicht auch der Hausflur bis zum Wohnzimmer – wurden geräumt, um Secondhand-Ware, Bücher und Schallplatten und vieles mehr zum Kauf anzubieten. Aber nicht nur dieses hinterließ den überaus positiven Gesamteindruck, sondern vorwiegend die Begegnungen der Menschen an diesem Samstag. Wo sonst unsere traditionsreiche und ehrwürdige Bessunger Kirche als Ort der Begegnung dient, waren es in diesem Fall die Vorder- und Hinterhöfe, die zum Verweilen einladen. „Ei isch wusst gornet, dass du doo wohnt, isch wohn glei um die Egg, awwer mir hawwe uns noch nie gesäje!“ und ähnliche Worte waren zu hören. „Kerb ist ein Fest der Gemeinschaft!“ schrieb 1961 Heinrich Münch ins Kerbeheft. Am Kerbsamstag 2021 gab es ein Déjà-vu.

Wandern mit „Schorsch“ und Frühschoppen beim Wein-Gies

Eine geführte „Wanderung durchs Dorf!“ zu den Teilnehmern des Flohmarkts mit Georg Angrick und ein Frühschoppen beim Wein-Gies mit DJ Ralph Rumey rundeten den gelungenen Kerb-Samstag bei bestem Bessunger Wetter ab.

Weckruf mit 3-Mann-Blas-Orchester

Zum zweiten Mal in der Geschichte der Bessunger Kerb startete die BBL am Sonntagmorgen einen Weckruf durch's Dorf. Musikalisch angeführt von Markus und Patrick Rose sowie Jo Schmidt marschierte der Vorstand der BBL – beginnend bei der Ur-Ur-Kerbevadde-Heiner-Aßmuth-Enkelin Sabine – durch die Bessunger Straßen und wünschte den Zuschauern einen schönen Sonntag, bevor es zum Gottesdienst in den Orangeriegarten ging.

Am Nachmittag unternahm „Emma“ (Wolfgang Emmerich) einen Rundgang durch Alt-Bessungen und erzählte überlieferte Geschichten vom alten Landgraf.

Und abends in die „Hall“ zum „Kikeriki-Theater“

Am Sonntagabend ließ es sich die Familie Hotz aber in diesem Jahr nicht nehmen, die Kerb mit ihrem Puppentheater zu vervollständigen – und wie immer, die Besucher zu begeistern. Und die anwesenden Geburtstagskinder, Anneliese Horn und Petra Lange wurden gebührend gefeiert.

Am Montag trafen sich zum Frühschoppen noch einmal die Verantwortlichen bei Christine Hausmann und ließen die kleine, aber feine Bessunger Kerb ausklingen.

Charly



In diesem Areal, umzäunt vor dem Orangeriegebäude, warteten schon der Chef der Darmstädter Privatbrauerei, Christoph Koehler und sein Mitarbeiter Marco Höhn sowie die Besucherinnen und Besucher, auf Oberbürgermeister Jochen Partsch. Der OB ist nämlich schon traditionell damit beauftragt (und lässt es sich auch nicht nehmen), das von der Brauerei gestiftete Fass Bier anzuschlagen. Und ebenso traditionell gelingt das dem Oberhaupt der Stadt auch immer fehlerfrei. Nur ein Materialfehler am Zapfhahn sorgte in diesem Jahr ein klein wenig für Verwir-



„Das können wir ruhig so beibehalten!“

Kerb-Gottesdienst ist in der Orangerie angekommen



Hundertprozentige Zustimmung zum ökumenischen Kerb-Gottesdienst in der Orangerie erhielten die Veranstalter, die Petrus- und Andreaskirche und die BBL. Und dass „Liebfrauen“ mit an Bord war, wurde besonders positiv wahrgenommen. „Das können wir in Zukunft ruhig so beibehalten!“, sagten unisono Pfarrer Stefan Hucke und Pfarrerin Karin Böhmer. Und der Diakon der Liebfraueugemeinde, Heinz Lenhart, stimmte ebenfalls ein, als es um den Veranstaltungsort Orangeriegarten ging.

Unserer geliebten und der Kerb namensgebenden Bessunger Kirche wurde trotzdem gedacht, denn die Bessunger Lapping wissen sehr wohl, was sie schon seit Jahrhunderten feiern: Die Weihe der Kirche im Jahr 1002 n. Chr.

Wir, die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe, hervorgegangen aus der „Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb“ und der „Bürgeraktion Ludwigshöhe“, haben und werden es auch nie vergessen – und so ist uns der Kerb-Gottesdienst am Sonntag schon immer der wichtigste Termin unserer Veranstaltungen. Und das werden wir auch in Zukunft so beibehalten. Charly



Bienen, bunte Sträucher und Kastanien

Vor der Ludwigsklause und der Sternwarte tat und tut sich was

Ein Natur-pur-Eckchen wird's werden. Besonders für alles, was krecht und fleucht. Und das will heißen: Es hat sich was getan – und es tut sich vor allem etwas im kommenden Frühling in der Flora und Fauna der Süd-Ost-Ecke unserer schönen Ludwigshöhe, wenn die ersten Sonnenstrahlen den Bessunger Hausberg erwärmen. Das Entree zum beliebten Ausflugsziel ist noch einladender geworden.

aber sehr nützlichen – Insekten einen „Großherzog-Ludwig-Honig“ kredenzen.

Die Bienenvölker werden in sogenannten Schaubienenkästen für Vorfühzwecke ihr Zuhause finden. Und an diesen Kästen beginnt auch – so ist die Planung – ein Bienen-Lehrpfad, der in westlicher Richtung bergab verlaufen soll. Lehrtafeln werden dann den Waldweg säumen und an geeigneten



Großzügige Spender – die Bessunger Familien Reich und Diehl – haben es ermöglicht, dass wir die sich im Dornröschenschlaf befindende Ecke mit bunten Sträuchern und drei schon stattlichen Kastanien bepflanzen konnten. Die stacheligen Robinien sind Vergangenheit, den Spendern sei herzlich gedankt.

Unsere Ideen für die Neugestaltung des Areal vor der Toilette

und dem Spielplatz gingen aber weit über die Bepflanzung des Areal hinaus, denn wir werden zudem auf dem Gelände mithilfe Darmstädter Imker und auch Bienen-Profis aus dem Umland drei Bienenvölker ansiedeln und hoffen, dass uns diese bedrohten –



Von links: Dominik Paul, Charly Landzettell, Achim Geiger, Horst Uhrhan.

Stellen (unter anderem an Bäumen) gibt es „Bienenhotels“ für Waldbienen. Rat holen wir uns dazu von den Fachleuten des HessenForsts, auf dessen Gelände wir unsere Ideen umsetzen wollen.

Dass wir allerdings auch für diese umfangreiche Maßnahme noch großzügige Spender fanden, freut uns natürlich sehr – und wir danken schon einmal im Voraus dem Initiator und ehemaligen Oberbürgermeister, Walter Hoffmann (er ist mittlerweile auch Neu-Bessunger) und der fulminanten finanziellen Unterstützung der „Fördergemeinschaft Rotary Darmstadt e.V.“.



Wir sehen dieses große Vorhaben auch im Zusammenhang mit dem Wilhelm-Schwab-Weg, der vor unserer Anlage beginnt und in Richtung Westen verläuft. Und wir sehen die Dringlichkeit, diesen Weg aufzuwerten. Der ehemalige Stadtverordnete Schwab war im 19. Jahrhundert der Stifter des Ludwigsturms – und nur ein kleines Holzschild erinnert noch an ihn. Grund genug also, dass wir diesem Spender posthum ein großes Dankeschön senden und den Waldweg bekannter machen, zumal der Turm im nächsten Jahr einen runden Geburtstag feiern kann. 140 Jahre alt, topfit und von der Stadt Darmstadt von Grund auf saniert, wird er sich im Jahr 2022 den vielen Besuchern präsentieren.

Und so ist es – wie schon zuzeiten Wilhelm Schwabs, der dem „Verschönereungsverein Darmstadt und Bessungen“ finanziell unter die Arme griff – auch heute noch sehr dankenswert, dass es so mannigfache Unterstützer gibt. Förderer, die ohne viel Aufhebens um ihre Person zu machen, der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe (BBL) dabei helfen, das schönste Ausflugsziel Darmstadts – das nur per Pedes oder mit dem Fahrrad erreichbar ist (sein sollte!) – zu erhalten.

PS: Und ein Extra-Dankeschön geht an die Firma Baumpflege Paul & Wagner.



Charly

Impressum

Herausgeber: Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V. (BBL), www.bessungen-ludwigshoe.de. **Verantwortlich für den Inhalt:** Charly Landzettell, Vorsitzender der BBL. **Redaktionelle Beiträge:** Charly Landzettell, Ute Ritschel, Alexander Golitschek, Wolfgang Koehler. **Fotos:** Karl-Wilhelm Schambach, Ralf Hellriegel, Andreas Kelm, Dominik Paul, Internationales Waldkunst-Zentrum, Sternwarte, Darmstädter Privatbrauerei. **Layout und Druck:** Layout Service Darmstadt. **Gestaltung:** Friedhelm Pahls, Charly Landzettell. **Sponsor:** Wir danken der Darmstädter Privatbrauerei und der Familie Koehler für das Ermöglichen dieser Druckschrift.



Neuzugang im Waldkunsthafen

Am U-Boot lädt jetzt eine Boje zum Verweilen ein

Kinder lieben das Waldkunst-U-Boot. Sie klettern hinauf und hinunter, erklimmen den Ausguck und betrachten sich die Welt von oben. Die Eltern und Besucher sollten am selben Ort einen Sitzplatz bekommen, überlegte der Verein für Internationale Waldkunst und regte den Künstler Roger Rigorth an, neben seinem U-Boot eine Sitzgelegenheit zu konzipieren. Seit Mitte Oktober lädt eine „Boje“ als 19. BankArt-Projekt auf dem Internationalen Waldkunstpfad zum Verweilen ein. Es ist eine Kooperation mit dem Geo Naturpark Bergstraße Odenwald. Zusammen mit dem Boot „Im Fluss“ liegen jetzt drei maritime Holzobjekte im Waldkunsthafen. 35 private Spender haben zur Finanzierung der Boje beigetragen.

Jahresend-Führung und Vorschau

Letztlmals in diesem Jahr besteht am Sonntag, 19. Dezember, Gelegenheit, an einer öffentlichen Führung auf dem Waldkunstpfad teilzunehmen. Zur zweistündigen Jahresend-Führung zu Kunst und

Natur treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um 14 Uhr am Infostand auf dem Waldkunstpfad, wo Kuratorin Ute Ritschel sie mit Glühwein und weihnachtlichen Snacks empfängt.

Der Preis: 15 Euro. Bitte anmelden unter www.waldkunst.com oder Telefon 06151 7899537.

Mit dem Kalenderjahr neigt sich auch das Waldkunstjahr dem Ende zu. Die Planungen für das kommende Jahr mit dem 11. Waldkunstpfad und den Veranstaltungen zu „20 Jahre Waldkunst 2002-2022“ haben schon begonnen. Ein besonderer Höhepunkt im ersten Halbjahr wird die Kooperation von Waldkunst mit der Lichtenbergschule sein. Während „Kunstvoll“, einem Projekt des Kulturfonds Rhein-Main, entsteht ein „Junger Waldkunstpfad“ hinter dem U-Boot. Mehrere Klassen aus dem Bereich Kunst, Deutsch, Geographie, Musik etc. werden beteiligt sein und einen poetischen und nachhaltigen Kunstweg für alle Waldkunstbegeisterte kreieren.



Neues von der Volkssternwarte

Auf der Ludwigshöhe gibt es neben Turm, „Ludwigsklaus“ und Spielplatz auch das Vereinsgebäude der Volkssternwarte Darmstadt. Seit September 2021 ist hier ein neuer Vorstand im Amt: Neuer 1. Vorsitzender ist Bernd Scharbert (auf dem Foto rechts) und daneben der wiedergewählte 2. Vorsitzende Alexander Golitschek.

Auch bei der Ausstattung hat sich in letzter Zeit etwas getan: Mit einem kürzlich angeschafften Weitfeld-Teleskop konnte zum Beispiel der sogenannte Herznebel aufgenommen werden, den man mit dem bloßen Auge am Nachthimmel leider nicht sehen kann. Nur mithilfe der Langzeitfotografie (insg. 2 Stunden) sind wunderbare Strukturen zu erkennen.

Wie nicht anders zu erwarten, ist das Angebot der Sternwarte für Besucher in Zeiten der Pandemie stark eingeschränkt. Im Herbst

konnte man noch einige Beobachtungsabende anbieten, doch mit der erneuten Verschlechterung der Lage möchte der Vorstand kein unnötiges Risiko für Besucher und die rein ehrenamtlichen tätigen Mitglieder eingehen. Interessenten können sich über die Webseite der Sternwarte



(vsda.de) über Veranstaltungen und Besuchsmöglichkeiten informieren und auch die erwähnten Bilder des „Herznebels“ sehen.



Viele Erinnerungen wurden wach

Früh-schoppen beim Gies



Moni und Ralph luden ein – und viele kamen. Fast wie in früheren Zeiten war's (nur diesmal halt geimpft-kontrolliert): Ein gelungener Früh-schoppen am Kerb-Samstag rundete den Lappings-Flohmarkt ab.



Wandern mit Schorsch

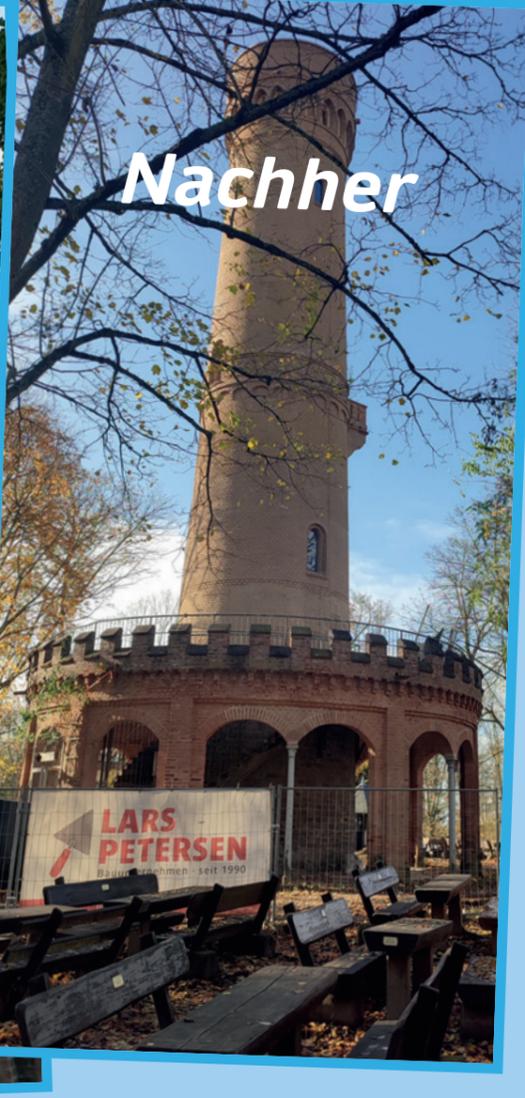
Die Bilder zeigen den Rundgang zum Flohmarkt.

Und „Fröhlich durch den Bessunger Forst“ heißt die nächste Wanderung der BBL mit Wanderführer „Schorsch“, Georg Angrick. Und unser schöner Wald wartet auf Dich/Sie/Er und Es. Es geht zuerst in Richtung Trautheim und in einem Bogen zurück zum Ludwigspfad über unsern beliebten Hausberg, die Ludwigshöhe. Und dort gibt die BBL einen Weihnachts-Schoppen aus, damit die Wanderschar gestärkt den Goethefelsen und das Endziel Bölle erreicht. Das Ganze kann natürlich nur unter 2G-Voraussetzungen stattfinden – und dauert ca. 2 Stündchen.

Viel Spaß wünscht die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe!!!
Treffpunkt: Samstag, 18. Dezember 2021, 10 Uhr am Parkplatz Restaurant Bölle



Vorher



Nachher

... und im nächsten Jahr wird gefeiert! Optimistische Weihnachtsgrüße von der Höh

Die Restaurierung geht voran und gut sichtbare Zeichen zeigen schon, dass wir, die BBL, schon vorsichtig den ersten Mai verplanen können. Die Terrassenmauer ist gesichert und gesimst, der Rest (der Belag der Terrasse) soll bis Ende April 2022 fertig sein.

Der Ludwigsturm verlangt noch Frisches im ersten Stock über und unter der Decke sowie neue, stützende Eisenträger, Innen- und Außenbeleuchtung, Turmanstrahlung und einen überdachten Aus- und Einstieg neben einer Fahnenstange auf der Spitze. Ob diese ganzen Maßnahmen allerdings bis zum 1. Mai (Turmfest) erledigt sein werden, steht noch ein wenig in den Sternen, aber wir hoffen, dass wir den Jubilar, nämlich unseren Turm, im kommenden Sommer feiern können: 2022 wird er nämlich 140 Jahre alt!

Unsere Mitgliedern, allen ehrenamtlich tätigen Helfern, Freundinnen und Freunden, sowie unseren Gönnern – ohne die wir das Ausflugsziel nicht erhalten könnten – danken wir ganz herzlich für ihre Unterstützung!

Wir bedanken uns ebenso herzlich bei IDA, beim Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Darmstadt, Herrn Norbert Lang und seinen Kolleginnen und Kollegen, dem Bessunger Architekturbüro Kaupp, und den Firmen Zedler, Lars Petersen und dem Ingenieurbüro Jansohn, mit denen wir unsere Wünsche zum Wohle unsres Ausflugsziels abstimmen konnten.

Wir sagen besonderen Dank an die Herren Hartmut Müller und Matthias Kalinka sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forstamts Darmstadt.

Und unserem allseits beliebten Förster, Rudi Schilling, wünschen wir einen wohlverdienten Ruhestand, der ihn aber so in Unruhe versetzen soll, dass er spätestens im Sommer wieder frisch und munter auf der Matte, sprich, der Ludwigshöhe an unserer Seite steht.

Den vielen Spendern unseres Mobiliars (Tische und Bänke), unseren lieben Gastwirtsleuten – Alex und Christian sowie ihren Mitstreitern – und auch ihren und unseren Besucherinnen und Besuchern danken wir natürlich auch ganz herzlich.

Die Sparkasse Darmstadt ist ebenso immer auf unserer Seite, wie viele andere Firmen, die uns finanziell unter die Arme greifen.

Stellvertretend für private Spender nenne ich nur zwei, nämlich Christa Schreiner und Günther Paschke, weil alle zwar gemeint sind, aber alle aufzählen noch einmal eine Sonderausgabe dieser kleinen Zeitung erfordert hätte.

Ich wünsche den vielen lieben Menschen, die uns bei unserem Engagement für die Ludwigshöhe unterstützen, geruhsame Tage und ein 2022, das uns wieder gesund und optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Euer Charly